

Rodersdorf, 23.01.2023 / EF

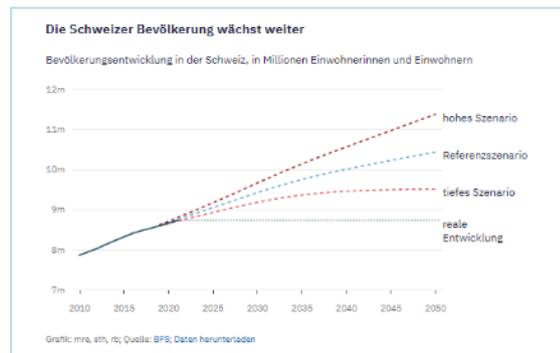
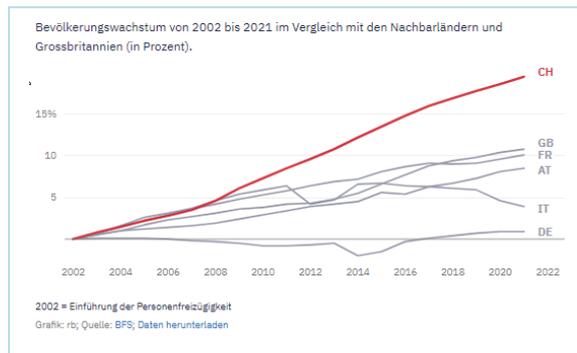
Bevölkerungswachstum, Wohnraumentwicklung, Zersiedelungen, Biodiversitätsflächenanforderungen

(generelle Datenquelle im Artikel: [Bundesamt für Statistik](#))

(diverse Datenquellen z.B. bazonline, NZZ, bzonline)

([Szenarien](#) des Bundesamtes zur Entwicklung Kanton Solothurn versus Schweiz)

Die Schweiz erlebt seit der Einführung der Personenfreizügigkeit 2002 ein rasantes Bevölkerungswachstum. Die Einwohnerzahl nahm um 20 Prozent zu, das entspricht 1,4 Millionen Menschen. Ein Höchstwert in Europa: In Deutschland betrug die Zunahme im selben Zeitraum 1 Prozent, in Österreich 9, in Frankreich 10 Prozent. Ende 2021 zählten die Statistiker 8,74 Millionen Menschen zur ständigen Wohnbevölkerung. Bis 2050 steigt diese Zahl je nach Szenario auf 9,5 bis 11,4 Millionen. Das mittlere Szenario, das sogenannte [Referenzszenario](#), geht von 10,4 Millionen aus.

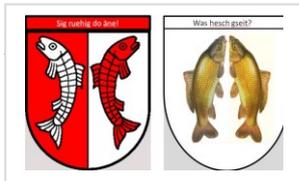


Quelle: Basler Zeitung vom [21. Januar 2023](#) (Stefan Häne) und [31. Dezember 2022](#) (Rico Bandle)

Die Demografie-Experten aus unterschiedlichen Organisationen sind sich nicht einig, welches Szenario auf unser Land ansetzbar ist. Wie wirken sich Sterbe-/Geburtenraten, Einwanderungen, Lebenserwartung, mögliche natürliche Selektionen, usw. auf die Entwicklung aus?

Kalkulationsspiele und [Szenarien](#) mit und von Statistikern und Ideologen.

- Die geburtenstarken Babyboomer werden die Bevölkerungszahl während den nächsten 10 Jahren hochhalten.
- In allen Szenarien übersteigt die Anzahl Todesfälle die Anzahl Geburten in absehbarer Zukunft. Wann dies genau geschieht, hängt von der Fruchtbarkeit, der Sterblichkeit und der Anzahl Frauen im gebärfähigen Alter ab.
- Die Erhöhung der Sterberate versus einen beobachteten Geburtenrückgang lässt eine Erneuerung der Generationen nicht zu. Negative Auswirkungen für Gesellschaft, Wirtschaft und Sozialsystem sind zu erwarten.



- Um die Wirtschaftsstärke des Landes zu halten, wird Einwanderung unumgänglich sein.
- Die Entwicklung der Ein- und Auswanderung hängt mit der wirtschaftlichen Situation der Schweiz zusammen. (Zitat Teslachef Elon Musk: *Population collapse due to low birth rates is a much bigger risk to civilization than global warming / Der Bevölkerungskollaps aufgrund niedriger Geburtenraten ist ein viel größeres Risiko für die Zivilisation als die globale Erwärmung.*)

FAZIT: Mehr Einwohner brauchen mehr Wohnraum und Infrastruktur.

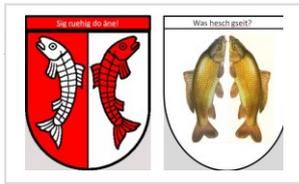
Während für die Schweiz alle drei Szenarien bis 2050 ein mehr oder weniger starkes Bevölkerungswachstum zeigen, wird die Bevölkerung in einigen Kantonen im gleichen Zeitraum zunehmen und in anderen abnehmen. Eine Zunahme bedeutet, neuen Wohnraum schaffen. Ob in der Stadt oder Agglomeration spielt eine untergeordnete Rolle. Die Attraktivität einer funktionierenden, nachhaltigen Infrastruktur wird auf die Wahl des «steuer» günstigen Wohnortes einen grossen Einfluss haben. Dabei spielt die ÖV- Anbindung zu Zentren eine wichtige Rolle. Perimeterlinien in Agglomerationen werden erweitert und die Pendlerdistanzen verlängern sich.

Das hat Konsequenzen auf aktuelle, geplante und prognostizierte Bautätigkeiten im Land. Am 10. Februar 2019 hat das Schweizer Stimmvolk die [Zersiedlungsinitiative](#) (für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung) abgelehnt. Hat diese Absage nun negative Auswirkungen auf die landschaftliche Schönheit? Steht uns die exzessive Zubetonierung der Schweiz bevor? Eine [Schlagzeile](#) in der Basler Zeitung aus neuester Zeit: *Wegen Wohnungsmangel werden künftig Bergtäler zugebaut.*



(Bildquelle: © Edgar Flükiger / Blick vom Niesen auf Thunersee und Kandertal)

Jede Sekunde geht in der Schweiz ungefähr ein Quadratmeter Kulturland verloren. An dessen Stelle treten Siedlungen oder es wächst Wald. Aktuell wird pro Einwohner eine Siedlungsfläche von 407 m² angegeben. Werden wir in zwei Jahren die 10 Millionengrenze erreicht haben, würde das eine besiedelte Fläche von 407 km² bedeuten. Eigentlich nicht viel und nur 1,5% der als produktiv wertbaren Gesamtfläche von 31'000km² (~25% von 41'280km²).



<https://www.fischkopf.ch>

Info 202301_03 / Zersiedelung der Schweiz

Soeben (22. Januar 2023) erreicht uns die Meldung, dass die grösste [Racketsportanlage in Schlieren](#) ZH (13'000m² für Tennis, Squash, Badminton) geschlossen wird. Ab April 2023 müssen 130'000 Besucher jährlich, davon 500 Junioren wöchentlich, einen neuen Trainingsplatz finden. Das Areal wird mit einer Wohnungssiedlung (350 Wohnungen) überbaut.

Ausgezeichnete detaillierte Angaben zur Areal-/Bodennutzung unseres Landes liefern diese zwei Informationsplattformen:

- [Bodennutzung, -bedeckung | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#)
- und ein [Downloadlink](#) zur Auswertung der Arealstatistik.

Auf Wikipedia haben Mitarbeitende des Bundesamtes für Statistik (BFS) viele hilfreiche Informationen zur [Geografie der Schweiz](#) verfasst.

Eindrücklich sind die [Zeitreisebilder von SRF](#) aus dem Jahre 2019, basierend auf Fotografien amerikanischer Bomber nach dem 2. Weltkrieg. Sichtlich erkennbar, wie das Wachstum von Städten und die Zersiedelung unverwischbare Spuren hinterlässt.

Stehen wir vor einem Konflikt mit Auflagen des COP15 (Conference of Parties/Biodiversitätskonferenz). Am 19. Dezember 2022 haben in Montreal/Kanada 195 Staaten das Biodiversitäts-Rahmenabkommen für die Erhaltung des Planeten unterzeichnet. Einige der Ziele, die in direktem Zusammenhang mit der Zersiedelung stehen:

- Wiederherstellung von 30 % geschädigter Ökosysteme weltweit (auf Land und Meer) bis 2030
- Bis 2030 30 % der Gebiete (Land, Binnengewässer sowie Küsten- und Meeresgebiete) erhalten und verwalten
- Bewirtschaften Sie Gebiete, die in Landwirtschaft, Aquakultur, Fischerei und Forstwirtschaft betrieben werden, nachhaltig und steigern Sie die Agrarökologie und andere biodiversitätsfreundliche Praktiken erheblich
- Stadträume begrünen.

Der [Konferenzbericht](#) des diplomatischen Dienstes der europäischen Union [hier](#).

Die Aufgabe des Bundesrates Albert Rösti/UVEK wird nicht leicht sein, die bereits im Auftrag stehende Überwachung der biologischen Vielfalt durch das [Schweizerische Biodiversitätsmonitoring](#) (BDM) und anderen Kennzahlen zur Demografie der Schweiz glaubhaft zu vertreten.



Wird der ökologische Fussabdruck für immer und ewig versteinert werden? Ist der Mensch 66 Millionen Jahre nach dem Dinosauriersterben das nächste Opfer auf diesem Planeten? Gut möglich und nicht auszuschliessen, dass es bereits übermorgen geschehen wird.

(Bildquelle: [mitteldeutscher Rundfunk](#) MDR)

Der Bericht soll uns vor Augen führen, dass wir zu Rodersdorf mit seiner speziellen geografischen Lage Sorge tragen müssen. Diversität heisst nicht nur Bio..... Meinungsdiversität muss respektiert und toleriert werden. Miteinander!
